

**VII**      CONSELHO INTERNACIONAL      J.O.C.  
              CONSEIL INTERNATIONAL      J.O.C.  
              CONSEJO INTERNACIONAL      J.O.C.  
              INTERNATIONAL COUNCIL      Y.C.W.

# **REVISION DES LEBENS UND DER ARBEITERAKTION**

Überarbeitete Neuauflage 2002

Internationales Sekretariat der CAJ  
Av. Georges Rodenbach 4 – 0032/2/2421811 – 1030 Brüssel

## EINLEITUNG

Dieses Dokument will die fundamentale Methode der CAJ auf den neuesten Stand bringen, damit sie in der Aktion und Bildung der AktivistInnen und der jungen ArbeiterInnen ein nützliches Instrument ist. Deshalb haben wir die positiven wie auch die negativen Erfahrungen, die im Laufe der letzten Jahre gesammelt worden sind, und besonders die Auswertung des Internationalen Exekutivkomitees 1968 und die Untersuchung des Weltrates von 1969 berücksichtigt. Dieses Dokument war 1973 und 1974 dem Internationalen Exekutivkomitee zur Untersuchung und Diskussion vorgelegt worden und wurde schließlich vom Weltrat von 1975 angenommen.

Dieses Dokument ist kein Rezept für die systematische Durchführung einer Revision und auch nicht ein Schema, dem man buchstabengetreu folgen muss, sondern es versucht eine Reihe von Elementen zu Tage zu fördern und zu ordnen, die man berücksichtigen muss und die als Anhaltspunkte dienen werden, wenn der Augenblick für die Revision Aktion der AktivistInnen kommt.

Die anfängliche Beziehung war „Revision des Arbeitslebens“ und umfasste die Revision unserer Aktion im Arbeitsleben und uns selbst inmitten dieser Aktion. Im Laufe der Zeit veränderte sich die Bezeichnung und man verwendet heute allgemein die Bezeichnung „Revision des Lebens“. Der Inhalt hat sich ebenfalls geändert und es handelt sich vielerorts, innerhalb wie auch außerhalb der CAJ, um eine Revision des Lebens der Personen. Die Bezeichnung **„Revision des Lebens und der ArbeiterInnenaktion“** wurde gewählt, um über diese historische Veränderung hinwegzugehen und die Bedeutung der Methode der CAJ zu unterstreichen.

An eurer Erfahrung wird sich erweisen, ob diese Elemente die Qualität der Revision des Lebens und der ArbeiterInnenaktion gewährleisten oder nicht.

## INHALT

- I. WAS ZU ÜBERPRÜFEN IST
- II. WIE MAN SIEHT
- III. DIE EINSTELLUNG ZUM SEHEN
- IV. WIE MAN URTEILT
- V. HANDELN WOGEGEN
- VI. WIE MAN HANDELT
- VII. WAS IST DIE REVISION DES LEBENS UND DER ARBEITERINNENAktion
- VIII. WAS IST DIE REVISION DES LEBENS UND DER ARBEITERINNENAktion NICHT

## **I. WAS IST ZU ÜBERPRÜFEN?**

### Unsere Aktionen

Der Ausgangspunkt ist die Revision unserer Aktion.

### Unser Leben

Ausgehend von unserer Aktion werden wir bestimmt die Bindung zwischen der Situation und unserem LEBEN sehen. Nicht das Leben allgemein oder seine oberflächlichen Aspekte. Auch nicht die Fakten, die uns nicht betreffen.

### Allgemeine Situation

Wir können und müssen auch eine Revision der allgemeinen Situation vornehmen, aber wir müssen dabei sichergehen, dass der konkrete Punkt, der uns betrifft und gegen den unsere Aktion gerichtet ist, dabei erfasst wird.

## **II. WIE SIEHT MAN?**

### Berücksichtigen was wir schon Tun und was Tag für Tag um uns vorgeht?

#### **A. Was geht an meinem Arbeitsplatz, in meinem Land, in meinem Wohnviertel, in meiner Familie etc. vor sich?**

Wie sind die Arbeitsbedingungen? Wie ist die Situation im Wohnviertel? Welches sind die Reaktionen der ArbeiterInnen oder Nachbarn oder der Leute, mit denen wir unsere Aktion durchführen? Dadurch gewinnen wir eine direkte Sicht von der konkreten und unmittelbaren Realität in der wir leben.

### Wie viele Menschen befinden sich in derselben Situation?

Dadurch erkennen wir das Ausmaß der Situation, ob es sich um ein individuelles oder kollektives Problem handelt. So werden wir immer mehr den Umfang des Problems entdecken.

## **B. Welches sind die Folgen dieser Situation für diejenigen, die in ihr leben?**

Das wird uns eine Vorstellung vermitteln von der Bedeutsamkeit und der Tiefe des Problems, des Einflusses der Situation auf die Menschen und der konkreten Einschränkungen, die auf die Situation zurückzuführen sind. In dem Maße, wie wir die Folgen ergründen, werden wir die Notwendigkeit zu handeln entdecken. Unser Gewissen veranlasst uns, mit den anderen zu kämpfen, um aus dieser Situation herauszukommen. Die Unmöglichkeit, seinen Wunsch nach Entfaltung zu verwirklichen oder die vergeblichsten Bestrebungen, alle diese Faktoren sind eine fundamentale Motivation für das Handeln. Ohne tiefgreifende Motivation können wir, weder AktivistInnen sein, noch eine permanente Aktion durchführen.

Die Kenntnis der Folgen der Situation für die jungen ArbeiterInnen wird uns ihr spezifisches Verhalten und ihre Reaktionen entdecken lassen und uns tatsächlich dazu führen, jeden jungen ArbeiterInnen so wie er ist, mit seinen potentiellen Werten und mit seinen praktischen Grenzen, zu betrachten.

Nur so werden wir in der Lage sein, eine konkrete und adäquate Antwort zu geben, die auf dem konkreten Leben der jungen ArbeiterInnen basiert.

## **C. Warum erdulden Menschen diese Situation? Warum existiert eine solche Situation?**

Die Leute leben nicht zufällig in dieser Situation. Es gibt Ursachen und Gründe, die eine solche Situation hervorgebracht haben. Wenn wir die Lösung oder den Weg zu dieser Lösung finden wollen, ist es wichtig, diese Ursachen aufzudecken.

Hierbei wird uns die Antwort auf bestimmte Fragen eine Hilfe sein. Es handelt sich um Fragen wie: Wer profitiert von der Situation? Wer leidet unter ihr? Von wem hängt die Situation ab? Warum hat man noch keine Lösung gefunden? Hat es diese Situation schon immer gegeben?

eine zweifache Ursache: die Strukturen und wir

So werden wir jedesmal mit größerer Klarheit sehen können, dass die Lösungen weder einfach noch leicht sind, dass die konkreten Situationen von äußeren Faktoren beeinflusst sind, dass es sich nicht allein um guten oder schlechten Willen handelt. Und wir werden vor allem sehen, dass es außer den wirtschaftlichen, politischen und sogar repressiven Gründen und Strukturen und den kulturellen Bedingungen, einen Mangel an Organisation unter denen gibt, die die Situation erleiden und dass in zahlreichen Fällen ein beträchtlicher Mangel herrscht an Bewusstsein oder Bereitschaft, der Situation die Stirn zu bieten.

## Umfassendes Wissen ist nötig, um urteilen zu können

Wenn wir die Situation und deren Ursachen nicht genügend kennen, müssen wir uns überlegen, wie wir sie besser kennen lernen können. Wer kann uns helfen? Es ist wichtig diesen Geist des Suchens zu besitzen, mit jedem Mal gründlicher über die Ursachen für unsere Situation und über die verschiedenen ineinander geflochtenen Elemente Bescheid zu wissen, die uns das Verständnis der Gesellschaft erschweren. Daraus wird sich die unumgängliche Notwendigkeit ergeben, Pläne für eine zusätzliche Ausbildung zu erstellen, die die Bewegung durchführen muss, um uns zu helfen in der Aktion der AktivistInnen voranzukommen, und zwar in dem Maße, wie die AktivistInnen ihren konkreten Bedarf für eine Aktion, die sie durchführen, entdecken.

### **D. Wie denken die Menschen darüber, die in dieser Situation leben? Warum denken sie so?**

Wenn wir es nicht wissen, müssen wir alles tun, um es herauszufinden. Das wird unsere erste Aufgabe und Aktion sein müssen: Zu wissen, wie unsere Arbeitskameraden über die Situation denken, in der wir leben.

Dieser Geist des Forschens ist wesentlich. Damit er aber zuverlässig ist, muss er von all denen geteilt werden, die uns umgeben und mit denen wir in Kontakt sind. So werden wir selbst lernen und gleichzeitig die anderen jungen ArbeiterInnen anspornen, bestimmte Aspekte der Situation, in der wir leben, zu sehen. Auch werden wir lernen für all das, was uns alle angeht verantwortlich zu sein oder es zu werden anfangen.

Auf diese Weise werden wir durch unsere Gedanken über das Leben und die ArbeiterInnenaktion (die wir auf den AktivistInnentreffen anstellen) immer reicher werden. Durch die neu entdeckten Aspekte, die wir unsererseits wieder an unsere Kameraden weitergeben und die als Stützpunkte dafür dienen werden eine Aktion dort, wo wir leben, gemeinsam zu beginnen oder weiterzuführen.

### Kenntnis ihrer Reaktionsfähigkeit

Wenn wir ihre Einstellung und Reaktion auf unsere Denkweise kennen, so werden wir wissen, was sie am meisten beschäftigt und welche Art von Aktion sie durchzuführen bereit sind. Wenn wir das nicht berücksichtigen, würden wir den jungen ArbeiterInnen Dinge vorschlagen, die sie nicht tun wollen oder auf die sie nicht vorbereitet sind. Wir würden uns von ihnen entfernen und den Erziehungsvorgang abbrechen, der es ihnen ermöglichen würde, die folgenden Etappen zu entdecken.

Die Kenntnis der Ansichten unserer Kameraden wird schließlich die pädagogischen Phasen bestimmen, die man beim Handeln berücksichtigen muss, um dem Niveau der Leute gerecht zu werden und eine Wirksamkeit zu gewährleisten.

### Wer befasst sich noch mit dieser Situation?

Es ist wichtig, sich umzusehen, ob es andere Gruppen oder Personen gibt, die sich mit derselben Situation befassen. Wir müssen wissen, wer sie sind, was sie tun und was sie anstreben. So können wir dann eine tiefgreifendere Analyse für die Notwendigkeit von neuen Aktionen oder einer Zusammenarbeit erstellen. Aber wir können keineswegs so handeln, als wären wir die Einzigen, die etwas tun.

### **III. EINSTELLUNG ZUM SEHEN**

#### Geist des Suchens

Angesichts der Wichtigkeit, die Realität und die Lebensbedingungen der jungen ArbeiterInnen und besonders unserer eigenen Lebensbedingungen genau zu entdecken, von denen unsere Entfaltungsmöglichkeit als Menschen abhängt, ist es nötig, ein Instrument – die Suche – und eine Einstellung – den Geist des Suchens – zu besitzen.

#### Weder Vorurteil noch Vermutung jeglicher art

Es ist von fundamentaler Wichtigkeit, dass wir uns jeglicher Vermutung oder Vorurteilen enthalten. Wir müssen sehen, und zwar gründlich. Den Geist des Suchens haben heisst, Aufmerksamkeit entgegenzubringen dem konkreten Leben der Personen (speziell denen, mit denen wir unsere Aktionen entwickeln) und ihrem Verhalten gegenüber den Situationen, Ereignissen und Aktionen, in denen wir leben. Wir müssen auch nach der Art und Weise suchen, wie wir uns in der Aktion engagieren, um den Erfordernissen und den Bestrebungen zu entsprechen.

### Man muss auch mit dem Herzen sehen

Unsere Art zu sehen kann nicht die der Statistiker oder der simplen Laborbeobachter sein, sondern wir müssen auch mit den Augen unseres Herzens sehen, um das Leiden unserer Arbeitsbrüder und unseres ganzen Volkes gründlich zu fühlen. Dabei müssen wir aber objektiv bleiben um klar sehen zu können.

### Bereitschaft zu lernen

Ein/e echte/r AktivistIn ist nicht unbedingt der, der alles „sieht“, sondern vielmehr der, der bereit ist, von anderen zu lernen.

### Klar und gründlich sehen, um konkret zu urteilen

Unsere Beurteilung oder Auslegung wird in dem Maße korrekt sein, wie wir klar und gründlich sehen. Sonst werden wir immer eine oberflächliche Vorstellung von der Gesellschaft haben.

Unsere Aktion und demnach auch unser Engagement werden für oder wider die Situation sein, je nachdem, ob unsere Art zu sehen gründlich oder oberflächlich ist. Durch die Erfahrung allmählich die Fähigkeit zu sehen erlangen

Natürlich erlangt man die Fähigkeit zu sehen durch die Erfahrung aus der Revision der Aktion.

Das ist ein schrittweiser Vorgang, der aber jeder beliebigen Altersstufe und intellektuellen Vorbildung zugänglich ist. Allmählich wird unser Bild von der Wirklichkeit vollständiger und dadurch richtiger und wird schließlich zu einer globalen Sicht der Gesellschaft führen, in der wir leben.

## **IV. WIE MAN URTEILT**

### Unsere Meinung und unser Bewusstsein

#### **A. Wie denken wir über all das, was wir gesehen haben?**

Es ist wichtig, dass jeder seine Gedanken ausdrückt. Die billige Einstellung, sich auf die anderen oder auf jemanden zu stützen, der mehr „weiß“, oder sich mit geschriebenen Texten zu begnügen, um die Situation von vornherein gutzuheißen und zu beurteilen, ist wertlos.

Man muss sich die Mühe machen, zu überlegen und die Denkfähigkeit nutzen. So werden wir unsere Kritikfähigkeit und unseren Sinn für Verantwortung entwickeln.

Wir müssen uns bemühen, eine eigene Meinung zu haben um uns von unserem Minderwertigkeitskomplex, von unserer Angst vor Freiheit und Verantwortung und der Furcht vor einer Aufgabe und unserer Bequemlichkeit zu befreien. Nur dadurch, dass wir unter uns die bestehende Realität mit der Situation vergleichen, in der wir gerne leben möchten, werden wir über das, was wir wollen eigene Kriterien entwickeln und werden nicht mehr manipuliert werden.

**B. Die Meinung und das Bewusstsein der anderen - Wie sind die Gedanken und Aktionen anderer Gruppen organisierter ArbeiterInnen? Warum denken sie so?**

Es ist wichtig, die Meinung und die Aktion der anderen zu hören und zu kennen. Vor allem derjenigen, die dieselben Ziele der Befreiung der Arbeiterklasse verfolgen, nämlich Gewerkschaften, Genossenschaften, Arbeiterkomitees usw. Wenn wir auch in bestimmten Fällen nicht mit ihnen übereinstimmen, so ist es doch wichtig zu wissen, was sie tun und welche Ziele sie verfolgen, damit wir bei der Beurteilung mehr Fakten zu Verfügung haben und oberflächliche Schlussfolgerungen vermeiden. Der Kampf um den Aufbau einer neuen Gesellschaft und eines neuen Menschen ist nicht ein spontaner oder improvisierter Kampf. Deshalb müssen wir uns für das interessieren und das respektieren, was andere ArbeiterInnen im Laufe der Jahre verwirklicht haben, um die Komplexität der Lösung und die Wichtigkeit des beständigen Engagements begreifen zu können.

**C. Konfrontation**

Wir müssen versuchen die Situation zu verstehen, wobei wir sie mit folgenden Anhaltspunkten konfrontieren:

- a. unsere Vorstellung vom Menschen – die Werte, die der Mensch lebt oder die in der gegenwärtigen Situation unterdrückt werden
- b. das Modell des Menschen, das Christus uns erschlossen hat – Evangelium, Bibel
- c. die universelle Erklärung der Menschenrechte
- d. Gedanken und Zeugnisse der großen Vorkämpfer des Volkes, die von der Masse anerkannt werden
- e. die Geschichte des Kampfes um die Befreiung des Volkes

Nicht alle AktivistInnen werden alle diese Anhaltspunkte benutzen oder zumindest nicht alle gleichzeitig. Manche werden auf bestimmte Punkte mehr Wert legen und anderen weniger Bedeutung beimessen, oder sie werden den Rahmen der Anhaltspunkte erweitern. Wichtig ist, dass wir uns nicht auf unsere eigene Meinung beschränken, die, so wichtig sie auch ist, doch immer begrenzt bleiben wird.

So werden wir vermeiden, dass wir in einem negativen Sinne dogmatisch oder moralistisch sind und werden so unsere Grundlagen und Motivationen erweitern.

Durch die Vertiefung und Erweiterung unserer Reflexion um mehr Anhaltspunkte werden wir mehr gemeinsame Berührungspunkte mit der gesamten arbeitenden Jugend haben, die nicht Christus als Anhaltspunkt entdeckt hat.

#### Neue werte, die aus dieser Konfrontation entstehen

Die Konfrontation zwischen der Situation und der Gesamtheit der Anhaltspunkte oder Vergleichselemente entwickelt unsere Kritikfähigkeit, schafft und formuliert neue Werte, die die Menschen, das Volk und besonders wir - die jungen ArbeiterInnen - leben müssen. Gleichzeitig hilft sie uns, die Elemente zu bestimmen, die in die neue Gesellschaft, die wir aufbauen wollen, integriert werden müssen. Eine Gesellschaft die im Dienste der Menschen steht.

#### **D. Selbstkritik und Umänderung - sehen, wie wir in dasselbe Übel verwickelt sind, das wir bekämpfen wollen, indem wir gleichzeitig dieselben Anhaltspunkte aufrecht erhalten.**

Hier müssen wir eine Kritik an uns selbst entwickeln und das verlangt von uns eine persönliche und kollektive Veränderung. Ohne diese persönliche Veränderung werden wir nicht in der Lage sein, die neue Gesellschaft aufzubauen, sondern wir würden dann nur eine Gesellschaft mit denselben Fehlern wie die jetzige wieder errichten. Es genügt nicht andere Strukturen einzuführen, ohne den Menschen zu verändern.

Das heißt, wir müssen alle Keime der Ausbeutung anderer und unserer eigenen Ausbeutung abstreifen: Egoismus, Trägheit, Eitelkeit, Machtstreben, das den Menschen zu einer Maschine macht, die konsumiert, produziert und zerstört.

## Ein Lebensstil, der selbst fragen aufwirft

Wir können nicht auf die neuen Strukturen warten, um dann die neuen Werte zu leben beginnen. Wir müssen sie vielmehr jetzt schon leben, gewissermaßen als Vorwegnahme dessen, was eine neue Gesellschaft sein sollte. Unser Lebensstil muss sich als Folge unserer Aktion und Reflexion verändern. Dieser Lebensstil beginnt sich dann zu verbreiten und er stellt das Leben der anderen insofern in Frage, als er das Abbild eines angestrebten Ideals ist.

## **E. Auswertung der Aktion**

Das heißt, unsere Aktion während ihrer Durchführung beurteilen. Ohne Auswertung ist kein Fortschritt möglich, denn man passt die Zielsetzung nicht der veränderten Realität an.

### Vergleich von Ergebnis und Zielsetzung - wie die Aktionen ausgewertet werden

1. Durch Vergleich dessen, was man erlangt hat, mit dem was man gerne erreichen wollte. Es ist wichtig, über diesen Punkt keine Vermutung anzustellen noch oberflächlich zu sein, sondern im Gegenteil das was wir erreicht haben objektiv zu erkennen. Es handelt sich nicht darum, viel oder wenig zu tun, sondern das zu tun, was notwendig ist.

### Überprüfung ob wir fortschritte oder Rückschritte gemacht haben

2. Beurteilen, ob unsere Aktion Veränderungen erzielte oder nicht. Das heißt, urteilen, ob unsere Kameraden reagieren, ob sie sich bewusst beteiligen, ob sie sich engagieren, ob sich in ihnen eine persönliche Veränderung vollzieht, ob sich ein Minimum an natürlicher Organisation oder stabile Gruppen entwickeln - die von den ArbeiterInnen selbst geführt werden -, ob sie bereit sind die Konsequenzen der Aktion - auch die finanziellen - auf sich zu nehmen, ob ihre Bedürfnisse gestillt werden.

### Wert auf alles, auch auf die geringste Einzelheit legen

3. Es ist wichtig alles, auch die kleinsten Einzelheiten zu berücksichtigen im globalen Rahmen dessen, was man zu verwirklichen vorgesehen hat. Jede einzelne Sache ist ein Schritt vorwärts, ein Sieg über die Trägheit, über die Routine, über den Egoismus, über die Ahnungslosigkeit, über das sich-auf-andere-verlassen. In diesem Sinn ist es wichtig, auf alles Wert zu legen, was man in der Aktion erreicht hat: neue Erfahrungen, neue Mittel der Organisation, Fortschritt in der Methode, Vertrauen in uns und in die jungen ArbeiterInnen, Gefühl der Stärke, ob die Leute sich daran gewöhnen Entscheidungen zu fällen, Dialoge zu führen, zu kritisieren, ihre Aktionen zu finanzieren, ob sie ihre Sicht erweitern, ob sie Verantwortung übernehmen usw.

## Analysieren der Mittel und Schwierigkeiten

4. Beurteilen, ob die Mittel, die wir verwenden, adäquat und ausreichend sind. Das heißt, ob sie im richtigen Verhältnis stehen zur Fähigkeit der Menschen, ob diese sich ihrer bedienen und sie finanzieren können, ob die Mittel wirksam waren oder ob man sie verbessern muss. In diesem Sinne ist es ratsam zu prüfen, welchen Schwierigkeiten wir begegnen mussten sowohl auf unserer Seite als auch von Seiten der Bewegung oder von außen.

Nach denselben Richtlinien ist eine Analyse der neuen Repressions- und Integrationsmechanismen erforderlich, die von unseren Gegnern im Laufe der Aktion angewendet wurden.

## Finanzierung der Aktion, ihrer Mittel und Organisation

5. In einer Gesellschaft wie der unseren, in der Geld alles beherrscht, ist es wichtig ständig zu revidieren und zu sehen, von wem die Aktion finanziert wird und die jungen ArbeiterInnen die Mittel, Treffen, etc. finanzieren, die für die Aktion unerlässlich sind. Aus dieser Auswertung wird die Notwendigkeit für eine finanzielle Unterstützung der Bewegung, die unser Eigentum ist, gesehen.

## Beschluss über die Aktion und ihre Kontinuität

6. Wenn wir diese Vorarbeit geleistet haben, ist der Augenblick gekommen, an dem man beurteilen muss, ob die Aktion fortgesetzt werden soll oder nicht und weshalb. Das heißt, man muss prüfen, ob die Motivation und Zielsetzungen für uns und die betroffenen jungen ArbeiterInnen immer noch gültig sind. Deshalb ist es wesentlich, die Motivationen der jungen ArbeiterInnen, die teilgenommen haben, zu überprüfen. Die Kontinuität der Aktion und damit die Aktion selbst hängt davon ab.

## Sehen, welche Rolle die Bewegung spielt

7. Nachdem die Aktion unter Berücksichtigung aller oben genannten Punkte ausgewertet worden ist, ist es wichtig, die Rolle und den Rang zu bewerten den die Bewegung in der Aktion einnimmt: zu sehen ob die Bewegung auf irgendeine Art gegenwärtig war, ob junge ArbeiterInnen zur CAJ finden konnten, was sie entdeckt haben und wie, ob die CAJ erweitert wurde und ob diese Erweiterung im Verhältnis zur Kapazität der Bewegung steht. Das wird uns helfen herauszufinden, ob die Bewegung die Aktion, die durchgeführt wird, vollenden kann und soll.

## Erfordernisse für die Gruppe und die Bewegung

8. Die Auswertung oder Beurteilung unserer Aktion schafft für die Gruppe, die sie durchführt und für die Bewegung in ihrer Gesamtheit eine Reihe von Erfordernissen: Notwendigkeit sich zu informieren und sich weiter zu bilden, verschiedene Formen von Koordination, Revision der Mittel der Bewegung (Massenzeitungen oder Treffen, etc.), etc.

So wird man gewährleisten, dass die Bewegung und die Mittel, die sie einsetzt, im rechten Verhältnis stehen zur Aktion ihrer AktivistInnen und der jungen ArbeiterInnen.

## **V. HANDELN WOGEGEN?**

### **Die Perspektive der Aktion: Personen und Strukturen**

Die Revision oder die Analyse der Situation und das Urteil, das wir über sie haben werden, wird uns sagen, dass jede Aktion nur eine Teillösung ist. Es ist ganz klar, dass wir die Ursachen unserer Situation einzig und allein dadurch beseitigen können, dass wir unser gegenwärtiges wirtschaftliches, politisches und ideologisches System betrachten und das Verhalten der Menschen und ihre Beziehung zueinander ändern. Deshalb muss jede Aktion oder jeder Plan immer diese globalen Perspektiven haben, auch wenn diese nicht immer leicht zu erkennen sind.

### Langfristiger plan

Bei der Analyse des Ausmaßes des Problems mit seinen Ursachen und Konsequenzen und der Bewußtseins- und Organisationsstufe der jungen ArbeiterInnen werden wir auch feststellen, dass es unmöglich ist, durch spontane Aktionen ohne langfristigen Plan die Probleme zu lösen und die Situation zu verändern. Jede Aktion, auch die aller kleinste, muss ein Schritt vorwärts sein in der Gesamtheit der Schritte und Bemühungen, die die gesamte arbeitende Jugend und das Volk im allgemeinen unternehmen und nicht ein Schritt zurück oder eine Energieverschwendung.

## Die täglichen Aktionen verkörpern einen langfristigen plan

Deshalb müssen wir einige fundamentale langfristige Zielsetzung festlegen, in die wir dann die konkreten Aktionen und Engagements einfügen werden, welche jede Revision des Lebens und der ArbeiterInnenaktion auslösen wird.

## **VI. WIE MAN HANDELT**

### Methodisches Verfahren

A. Diese fundamentalen Zielsetzungen müssen der Tatsache Rechnung tragen, dass es die jungen ArbeiterInnen sind, die sie bewusst verwirklichen müssen, um wirklich effektive Veränderungen zu erreichen, die eine Veränderung der Menschen zur Folge haben. Deshalb muss dem methodischen Verfahren der CAJ Rechnung getragen werden, da ja ihre Aufgabe innerhalb der Masse der jungen ArbeiterInnen liegt.

- Wie führt man eine Aktion des Bewusstmachens durch?
- Wie führt man eine Aktion durch, die die Organisation und Koordination der jungen ArbeiterInnen begünstigen soll?
- Wie schafft man Infrastrukturen in allen Lebensbereichen, die es den jungen ArbeiterInnen ermöglicht, bewusst zu handeln, die Ursachen und Konsequenzen ihrer Situation immer mehr zu entdecken, sich zu bilden, sich zu verändern und auch alle Aspekte ihrer Person zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, sich zu organisieren, die Aktion und die gesteckten Ziele zu leiten, zu planen, zu kontrollieren und auszuwerten?
- Wie sind diese Infrastrukturen gleichzeitig Kampfgemeinschaften für die vollständige Befreiung des Menschen?
- Wie sind diese Infrastrukturen Gemeinschaften mit den Keimen der Veränderung der ArbeiterInnenjugend, der Menschen und der Gesellschaft.

### B. WIE MAN DIE AKTION PLANT:

Unter Berücksichtigung des oben gesagten müssen wir klarstellen, welches die direkten oder allmählichen Ziele der Aktion sind, damit uns die Revision des Lebens und der ArbeiterInnenaktion jedes Mal mehr neue Elemente, Anregungen oder Motivationen und Resultate bringen kann. Wir müssen daher folgende Punkte präzisieren:

### Was wir zu tun planen

1. Was wollen wir in unserer Firma, unserem Wohnviertel usw. unternehmen? Bei welchem Problem, Aspekt oder Punkt des Interesses werden wir beginnen oder auf welchem legen wir den Schwerpunkt? In diesem Punkt müssen wir die Personen berücksichtigen, an die sich die Aktion wendet, weil wir nicht als einzige eine Lösung der Situation oder des Problems suchen. Wir müssen dabei auch die anderen wachrütteln. Nur unter Vereinigung unserer Kräfte werden wir vorankommen.

### Entscheiden, mit wem wir arbeiten wollen

2. Wir müssen entscheiden, mit wem wir arbeiten werden. Wir müssen immer auf eine bestimmte Anzahl von Personen zählen können, die unsere Freunde sind oder es werden. Wir müssen uns umsehen wer bereit ist, etwas für die gleichen Ziele zu tun.

### Wie können wir sie motivieren

3. Wenn wir erst einmal festgestellt haben mit wem wir arbeiten werden, müssen wir sehen, wie wir ihre Mitarbeit motivieren, wobei ihr Niveau des Engagements, ihres Empfindungsvermögens und ihres Bewusstseins zu berücksichtigen ist. So werden wir die durchzuführenden Aufgaben verteilen können und zwar entsprechend der Art und Weise, wie jeder unserer Kameraden die Zielsetzungen annimmt und bereit ist sie durch zu führen.

### Welche Mittel werden wir benutzen

4. Es ist nötig, eine Bestandsaufnahme der Mittel zu machen über die wir verfügen, um zu sehen ob sie unseren Zielsetzungen entsprechen. Obwohl die materiellen Instrumente nicht die einzigen sind die den Erfolg gewährleisten, dürfen wir ihren Wert nicht unterschätzen. Wir müssen realistisch sein und unseren eigenen Kräften Rechnung tragen.

### Wann werden wir die Aktion verwirklichen?

5. Wann werden wir die Ergebnisse überprüfen?
  - Die nächste Auswertung wird ein weiterer Schritt vorwärts sein. Die Auswertung ist periodisch vorzunehmen und gewährleistet eine Umorganisation der Aktion und der Bewegung. Die periodische Auswertung erhält uns immer eine sehr realistische Sicht und sie hilft uns, den auftretenden Erfordernissen und Schwierigkeiten entgegenzutreten.

- Die regelmäßige Revision ist eine Garantie für die Methode der CAJ und gewährleistet auch, dass diese immer auf den neuesten Stand gebracht wird.

## **VII. DIE REVISION DES LEBENS UND DER ARBEITERINNENAktion IST**

1. Die Revision des Lebens und der ArbeiterInnenaktion ist eine METHODE und als solche das wichtigste Instrument der BILDUNG der CAJ als Bewegung. Auf den Zusammenkünften der AktivistInnen wird sie in der Gruppe praktiziert und werden die gemeinsamen Ziele herausgearbeitet.
2. Die Revision ist vor allem die Revision unserer Aktion. Diese muss der Ausgangspunkt sein.
3. Ausgehend von unserer Aktion ist die Revision des Lebens und der ArbeiterInnenaktion:
  - A. Ein Instrument der objektiven Analyse der Realität, wie wir sie auf lokaler und internationaler Ebene erleben.
    - Wir sehen die unmittelbare Wirklichkeit mit ihren Ursachen und Konsequenzen für die arbeitende Jugend und die Bevölkerung.
    - Ausgehend von unserem Leben sehen wir die Realität viel weiter und globaler und das führt uns wiederum dazu, mehr Fakten und mehr Informationen zu sammeln.
    - Wir analysieren die Realität mit ihren strukturellen, politischen, ideologischen und kulturellen Ursachen und Konsequenzen.
  - B. Sie ist eine Gegenüberstellung der bestehenden Realität und der Realität, wie sie sein sollte.
    - Konfrontation zwischen dem Objekt Mensch, der einzig und allein herstellt und konsumiert und der Person Mensch, mit all seinen Bestrebungen die sich nicht verwirklichen, als aktiver Vorkämpfer auf dem Weg, den die Gesellschaft gehen soll.
    - Konfrontation zwischen der gegenwärtigen Gesellschaft, die auf der Ausbeutung des Menschen beruht, auf der Existenz von Klassen, auf der Gewalttätigkeit, auf dem Privateigentum der Produktionsmittel und der Art von Gesellschaft, die aufzubauen ist, damit alle Menschen aktiv an der Entwicklung der Gesellschaft teilnehmen und sich vollständig entfalten können.
  - C. Sie ist eine Selbstkritik (an uns selbst), an unserem Verhalten und Engagement. Sie ist eine permanente Notwendigkeit für unsere persönliche und kollektive Umwandlung und ein Ansporn dafür, dass wir uns vollkommen in den Dienst der Gemeinschaft stellen.

Jeder zeigt sich und wird akzeptiert so wie er ist. Wo jeder Mensch eine eigene Meinung hat und einen Teil der Wahrheit besitzt. Wo jeder Mensch sucht, zuhört, Dialoge führt, Kritik übt je nach dem Stand seiner Urteilsfähigkeit und bereit ist Kritik anzunehmen.

- D. Sie ist ein Aktionsplan für die analysierte Realität und für die in diese Realität verwickelten Personen. Die Beschlüsse werden in der Gruppe gefasst.
- Wo man konkrete Ziele festsetzt, die dann hinterher überprüft werden.
  - Wo man die erreichten Ergebnisse auswertet, welche mit den gesteckten Zielen verglichen werden.
  - Die Aktion wird anhand der durchgeführten Auswertung umorientiert.
4. Die Revision des Lebens und der ArbeiterInnenaktion ist eine Ausbildungsschule für die Aktion wo jeder mit seiner Person, seinem Leben, seiner Aktion teilnimmt. Sie ist demnach immer auf dem Niveau, das diejenigen haben, die die Revision durchführen.
5. Die Revision des Lebens und der ArbeiterInnenaktion die gemeinsam auf den lokalen, nationalen und internationalen Ebenen durchgeführt wird, führt schließlich dazu, dass einige nationale und internationale Zielsetzungen und Aktionspläne abgesteckt werden. Diese Zielsetzungen und Aktionspläne müssen ausgewertet werden und regelmäßig umorientiert und umorganisiert werden. Diese gemeinsamen Ziele sind die zentrale Achse, die die Bewegung eint und die das Gefühl verleiht, einen internationalen Körper zu bilden.

Wenn wir uns im Rahmen dieser Zielsetzung und Aktionspläne auf ein Problem konzentrieren und dabei ein präzises Ziel und einen für eine begrenzte Zeit bestimmten Aktionsplan haben, dann nennt man das eine Aktionskampagne (je nach den Einsatzstellen wird sie unterschiedlich bezeichnet: Umfragekampagne, Aktionskampagne, Aktionsplan, Spezielle Untersuchung oder einfach Kampagne). Auf jeden Fall ist darin immer eine Etappe des Suchens enthalten.

## **VIII. DIE REVISION DES LEBENS UND DER ARBEITERINNENAktion IST NICHT**

1. Sehen auf simple und oberflächliche Weise
2. Urteilen auf moralistische Art
3. Handeln auf bequeme Art
4. Das Studium von Themen oder des Lebens auf intellektueller Weise, das zu keinerlei Engagement in einer Aktion oder Veränderung führt
5. Kritik am Privatleben der Anderen
6. Ein Zaubermittel das man x-beliebig irgendwann und bei irgendwem anwenden kann
7. Die spontane Reue über begangene Irrtümer, ohne zu analysieren warum man sie begangen hat und wie man sie in Zukunft vermeiden kann
8. Eine Zusammenkunft für anderthalb Stunden, die ohne Auswirkung auf unser Leben bleibt.